

## Handicap International räumt explosive Kriegsreste im Irak

**Genf, der 1. März 2017. Handicap International hat Anfang 2017 mit der Kampfmittlräumung in den irakischen Regierungsbezirken Kirkuk und Diyala begonnen. Drei Teams spüren derzeit explosive Kriegsreste auf und zerstören sie, um die Zivilbevölkerung, die in ihre Heimatorte zurückkehrt, vor Unfällen mit diesen Waffen zu bewahren.**

**Der Irak ist eines der am meisten durch Kriegsreste verseuchten Länder der Welt. Über die letzten dreissig Jahre hinweg wurde das Land durch eine Reihe von Konflikten schwer belastet, die Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben haben.**

Handicap International hat im Januar 2017 mit der Räumung explosiver Kriegsreste in zwei Regierungsbezirken im Irak begonnen. Der Verein hat sich zu diesem Einsatz entschlossen, um die zivile Bevölkerung vor den Gefahren durch diese Waffen zu schützen.

Drei Waffenräumungsteams und ein viertes Team, das die gefährlichen Gebiete identifiziert, sind derzeit in den Regierungsbezirken Kirkuk und Diyala im Einsatz. Über dreissig Fachkräfte lokalisieren, sichern und zerstören explosive Kriegsreste in diesen schwer verseuchten Gegenden.

*„Die Minenaktion ist eine lebenswichtige Komponente der humanitären Hilfe. Indem sie die Gefahren für die Menschen verringert, ermöglicht sie den vertriebenen Familien die Rückkehr nach Hause“, erklärt Thomas Hugonnier, Leiter der Minenaktion von Handicap International. „Doch hilft sie auch den humanitären Fachkräften, in einer sicheren Umgebung zu arbeiten und die Menschen zu unterstützen, die dringend humanitäre Hilfe benötigen.“*

Der Irak ist seit über 30 Jahren Schauplatz brutaler Kriege. Das Land ist heute eines der am schwersten mit explosiven Kriegsresten belasteten Länder, wodurch für die zivile Bevölkerung noch lange nach dem Ende der Kämpfe eine nachhaltige Gefahr bestehen bleibt. Über 4,5 Million Menschen sind seit Januar 2014 vor der Gewalt im Irak geflohen. Etwa 1,5 Millionen von ihnen sind bereits wieder in ihre Heimatorte zurückgekehrt<sup>1</sup>.

*„Viele Familien, die bei ihren Verwandten oder in offiziellen und inoffiziellen Flüchtlingslagern gelebt haben, drängen zurück in ihre Städte und Dörfer, sobald die Kämpfe dort vorbei sind, trotz der Gefahren durch explosive Kriegsreste“, erklärt Fanny Mraz, Leiterin der Nothilfeinsätze von Handicap International im Irak. „Die meisten Menschen verstehen die Risiken, denen sie sich selbst aussetzen, gar nicht.“*

Neben den Einsätzen in der Waffenräumung klärt Handicap International auch die Menschen über die Gefahren von explosiven Waffen auf. Derzeit werden gezielt vertriebene Iraker aufgeklärt, die in ihrer Heimat zurückkehren.

Seit 2014 hat die Organisation mehr als 100.000 Menschen sensibilisiert, indem sie sie über die Risiken von Landminen und konventionellen Waffen aufgeklärt hat. In diesen Aufklärungsveranstaltungen werden derzeit Menschen über die möglichen Gefahren und wie sie sich selber schützen können informiert.

---

<sup>1</sup> <http://iraqdtm.iom.int/>

## **Handicap International und die Krise im Irak:**

Über 130.000 Menschen haben seit Beginn der Nothilfe von Handicap International 2014 bereits von unseren Hilfsmassnahmen profitiert. Da sich die Lage im gesamten Irak ständig verändert, überprüft die Organisation ihre Massnahmen regelmässig.

Derzeit führt Handicap International folgende Aktivitäten zum Schutz der Bevölkerung durch:

- ✓ Sensibilisierung für die Risiken durch Landminen und konventionelle Waffen,
- ✓ Nicht-technische Studien und Kampfmittelräumung in potenziell gefährlichen Gebieten,
- ✓ Körperliche und funktionelle Rehabilitation,
- ✓ Psychosoziale Unterstützung,
- ✓ Unterstützung für Gesundheitszentren (durch Materialspenden, Ausbildung von Personal, Ausstattung von Räumen, Transporte und angepasste Hilfe beim Zugang zu Versorgungsleistungen),
- ✓ Schulungen,
- ✓ Fürsprache für die Inklusion von Menschen mit Behinderung
- ✓ Technische Unterstützung für Partner, um die Inklusion von schutzbedürftigen Menschen in ihren Hilfsmassnahmen zu verbessern.

---

### **Medienkontakt:**

Nadia Ben Said, Medienbeauftragte  
Tel.: 022 710 93 35 – von Montag bis Donnerstag  
Mob.: 076 321 48 11  
nbensaid@handicap-international.ch  
www.handicap-international.ch

Sie finden uns auch auf Facebook  
[www.facebook.com/handicapinternationalschweiz](http://www.facebook.com/handicapinternationalschweiz)

### **Zu Handicap International**

Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.

Insgesamt ist die Organisation in ca. 60 Ländern aktiv. Handicap International ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde Handicap International mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.

In Genf symbolisiert **Broken Chair** den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Anfrage von Handicap International ist eine Herausforderung adressiert an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilbevölkerung in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.